

L-02-211 Berliner Kita: Unsere Großprojekte sind die Kleinen – Personal stärken, Qualität sichern!

Antragsteller*in: Ulli Reichardt (Berlin-Kreisfrei KV)

Änderungsantrag zu L-02

Von Zeile 210 bis 211 einfügen:

Pädagogische Berufe ein, damit auch berufsbegleitend das nötige Sprachniveau erreicht werden kann.

Kaum ein Ort spiegelt so sehr die Vielfalt und Diversität unserer Berliner Stadtgesellschaft wider wie unsere Kitas. Hier spielen und lernen Kinder zusammen - unabhängig von beispielsweise ihrer Sprache, ihrer Geschlechtsidentität, einer möglichen Behinderung, ihrer familiären oder sozialen Herkunft. Und auch unabhängig davon, ob sie aus einer Ein-, Zwei-Eltern-, Patchwork- oder Regenbogenfamilie kommen. Zugleich hat jedes Kind einen individuellen Anspruch auf Inklusion, Teilhabe, Barrieren- und Diskriminierungsfreiheit. Wir möchten die Erzieher*innen zum Umgang mit Diversität befähigen und schulen. Dafür wollen wir bedarfsgerechte, inklusive pädagogische Maßnahmen zur Sensibilisierung und Schulung in der Aus- und Fortbildung stärken und ausbauen. Wir begrüßen ausdrücklich die Handreichung der Bildungsinitiative QUERFORMAT, mit der pädagogische Fachkräfte im Umgang mit geschlechtlicher Vielfalt im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe unterstützt werden und weisen die ideologischen Vorwürfe von CDU und AfD als LSBTIQ-feindliche Stimmungsmache zurück. Darüber hinaus fordern wir eine rasche Einrichtung der Fachstelle "Queere Bildung" durch die Senatsbildungsverwaltung.

Begründung

Erfolgt mündlich.

Witerer Antragssteller*innen/Unterstützer*innen: Maria Meisterernst, Sebastian Walter, Claus Enbergs (KV Kreisfrei), Santana Wey (KV Tempelhof-Schöneberg), Pascal Striebel (KV Xhain).